

(Zalt-Bommel liegt bei Nymwegen. Ich glaube nicht, daß Dir der Name bekannt ist. Hat jedoch durch die letzten Überschwemmungen sich bemerkbar gemacht.)

Die *conspiration de silence*, womit die gesamte deutsche Presse meine letzte Schrift ganz wie die früheren begrüßt hat, ist in der Tat sehr schmeichelhaft für mich, so sehr es auch dem Verkauf schadet. Ich hoffe, Dein Zustand hat sich gebessert.

123.

FRAU JENNY MARX AN LASSALLE. (Original.)

[Erste Aprilhälfte 1861.]

Lieber Herr Lassalle!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre lieben Zeilen und die große Freundschaft, die Sie meinem Herrn und Gebieter wieder von neuem während seines Aufenthalts in Berlin bewiesen haben. Ich habe Sie stets zu unsern ältesten, treuesten und besten Freunden gezählt und nie an der Aufrichtigkeit Ihrer Teilnahme und Sympathie für uns gezweifelt. Nur einmal war ich Ihnen recht von Herzen bitterlich böse und grollte Ihnen, „ohne zu schmollen“ (sans comparaison wie Plon-Plon mit seinem augusten Vetter) und das war, als die ganze Hundehetze, angeführt vom Abgerundeten,<sup>1)</sup> gegen meinen Mann in platter Gemeinheit und niederträchtiger Lüge losging. Damals erwartete ich etwas von Ihrer Impulsiveness, ich glaubte, Sie würden mit Feuer und Schwert zwischen das Gesindel fahren — die einzige Stimme in der lautlosen Stille — doch auch Sie schwiegen. Später erst habe ich begriffen, daß Sie es nicht konnten, daß Sie keine Hand in der feigen, feilen niederträchtigen Presse haben und nur verstummten, weil Sie keine Arena fanden. Nun ist es vom Herzen herunter, ich mußte Ihnen den alten kleinen Groll aufschließen, nun kann ich Ihnen wieder frei und offen die Freundeshand reichen.

Sie machen mir ja ganz glänzende Hoffnungen zur baldigen Heimkehr ins Vaterland! Aufrichtig gestanden ist mir das Vaterland, „das teure“, ganz abhanden gekommen. Ich habe in allen den kleinsten und entferntesten Winkeln des Herzens gesucht und kein Vaterland gefunden. Die allgemeinen Zustände im „lieben treuen Deutschland“, dieser mater dolorosa der Poeten, sind so unerquicklich, daß sie eher anwidern als anlocken. Nun muß ich gestehn, daß ich neben diesen allgemeinen Gründen noch ganz besondre mir und meiner Person

<sup>1)</sup> Carl Vogt.

innig verwachsene Ursachen habe, das geliebte Heimatland einstweilen noch etwas zu scheuen. Ich mag mich nicht gern meinen alten treuen Freunden so zeigen, wie ich jetzt bin. Von der schrecklichen Krankheit bin ich zwar mit einem blauen Auge, aber nicht mit heiler Haut davongekommen und in diesem Augenblick bin ich noch so sehr à la hauteur de la mode so ganz couleur de Magenta, daß Sie alle vor mir erschrecken würden. Ich bin so häßlich geworden und so entstellt. Aber meine lieben, anmutig herangeblühten Mädchen, in ihrem sittig bescheiden, freundlichen Wesen, und ihr kleines bildhübsches Schwesterchen, die kleine braunlockige, rosenrote Ellinor, die drei Silberblicke unsres Lebens, die möchte ich gar gern hinüberbringen und sie den alten Freunden zeigen!

Behalten Sie mir den Mohr<sup>1)</sup> nur nicht zu lange, ich gönne Ihnen alles Gute, nur den nicht, das ist der Punkt, wo ich habgierig und eigennützig und neidisch werde, da hört alle Humanität auf und der bare, bloße, eingefleischte Egoismus beginnt.

Sie entschuldigen diesen flüchtigen kleinen Wisch. Ich habe aber so viel in dem Kopf und so viel in den Händen und muß dazu heute noch in die Stadt laufen, was meinen Füßen zwei bis drei Stunden Arbeit geben wird. Sie sehn, ich gehöre immer noch zur Partei der Bewegung, zur fortschreitenden, meienstiefelnden Partei und bin trotz alledem und alledem ein tüchtiger Parteigänger oder Läufer, wie Sie wollen.

Seien Sie herzlich von mir und den Mädchen begrüßt.

Empfehlen Sie mich der Frau Gräfin angelegentlichst.

Ihre Jenny Marx.

124.

LASSALLE AN JENNY MARX. (Original.)

Berlin, 2. Mai 1861.

Meine gnädige Frau!

Wie undankbar muß ich Ihnen erscheinen! Denn Sie haben mir ein Briefchen geschrieben, so liebenswürdig und reizend, daß man sich gedrunken fühlt, Ihnen bei jedem Wort die Hände zu küssen — und trotzdem habe ich bis heute nicht geantwortet! Aber ich trage daran nur scheinbar die Schuld! So lange der Mohr hier war, ließ er mich selbst nicht zum Schreiben kommen; als er fort war, hatte ich die erste Zeit zunächst mit der Besorgung allerlei liegen gelassener, höchst dring-

<sup>1)</sup> Marx trug bekanntlich im Kreise der Familie und der intimen Freunde diesen Namen.